

Wenn Stiftungen «parshippen»

Match! Die moderne Art Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte zu finden heisst: StiftungsratsMandat.com. Stiftungen sind Ausdruck des freiwilligen Engagements der Bürger für das Gemeinwohl. Sie sind ein pluralistisches Element in einer Gesellschaft, in der bei anstehenden Themen nicht auf das Eingreifen des Staates gewartet wird, sondern diese eigenverantwortlich angegangen werden. Stiftungen sind ein Spiegel der politischen Kultur der Schweiz. Der Bedarf an geeigneten Stiftungsräten in der Schweiz ist gross. Neuere Berechnungen ergeben einen jährlichen Bedarf von ein paar wenigen tausend Mandatsträgern (w/m/d).

Wer hat, der gibt – so sollte eine solidarische Gesellschaft funktionieren. Wohltätige Stifter*innen leisten damit einen bedeutenden Beitrag für das Allgemeinwohl. Die stiftende Person bringt sein Privatvermögen in eine Stiftung ein, um einen festgelegten, meist gemeinnützigen Zweck zu verfolgen; sei es eine soziale Organisation zu betreiben, Bildungsmaterialien bereitzustellen oder ein wissenschaftliches Forschungsprojekt zu fördern. Eine Stiftung gehört sich als juristische Person selbst. Organisiert wird diese von mindestens einer Person, die für die laufenden Geschäfte verantwortlich ist. Meist entscheidet jedoch ein mehrköpfiger Stiftungsrat über die Anlage des Grundkapitals sowie über die Renditenverwendung. Ein gewähltes Gremium überwacht dabei die Handlungen des Vorstandes. Der Reiz zahlreicher Stifter*innen eine derartige Organisation zu finanzieren, liegt darin, ihre Herzensanliegen zu verwirklichen. Für vermögende Wohltäter ist eine Stiftung ideal, um ihr Kapital sicher, zielgerichtet und ungeschmälert für einen guten Zweck einzusetzen. Auch post mortem. Im internationalen Vergleich bietet die Schweiz ein äusserst stifter- und stiftungsfreundliches Umfeld, das weltweit hohes Ansehen genießt und als Erfolgsmodell gilt. Die liberale Wirtschafts- und Rechtsordnung sowie ein ausgeglichenes Gleichgewicht zwischen rechtssicherer Governance und zukunftsgerichteter Freiheit gelten als Garant des «Stiftungsbiotops Schweiz». Ende 2020 waren 13'500 gemeinnützige Stiftungen im Handelsregister verzeichnet. 70'000 Mandate verteilen sich auf rund 63'000 Personen. Der Anteil Frauen ist mit knapp 31% über der bei Wirtschaftsunternehmen geforderten Quote. Die Stiftungen vereinen etwa 100 Milliarden Vermögenswerte auf sich. Damit bilden sie aus ökonomischer Sicht einen wesentlichen Zweig der schweizerischen Volkswirtschaft.

Aufgaben des Stiftungsrates

Gemeinnützige Stiftungen verkörpern langfristiges gesellschaftliches Engagement. In der heutigen Stiftungswirklichkeit sieht sich der Stiftungsrat mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten erfordern. Als oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat für den zielgerichteten Einsatz der Mittel unter Beachtung des Stiftungszwecks verantwortlich. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen, ernennt diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten und regelt die Art und Weise der Zeichnung. Das Stiftungsratsmandat ist grundsätzlich ad personam und somit nicht auf Dritte delegierbar. Die Tätigkeit ist mit einem Steuermann vergleichbar. Der einzuhaltende Kurs wurde dabei vom Stifter vorgegeben. Häufig ändern sich die vorgesehenen Verhältnisse und bisweilen führt der Weg durch Turbulenzen, sodass die Navigation anspruchsvoll werden kann.

Die Nachfrage nach Stiftungsratsmitgliedern ist immens

Die rund 13'600 Stiftungen in der Schweiz bilden eine eigene Welt. Als oberstes Organ setzt der Gesamtstiftungsrat die Stiftvorgaben um. Man vertraut sich, trifft sich und bleibt untereinander. Vernetzt voneinander

lernen, Erfahrungen weitergeben und Synergien nutzen, ist vorteilhaft. Was jedoch auf den ersten Blick als Stärke betrachtet werden kann, kann auch Schattenseiten bergen. Die fehlende Aussensicht kann betriebsblind machen. Ausweg aus dieser Situation ist, neue Leute zu gewinnen. Viele Stiftungsgremien sind überaltert. Die Hälfte der Schweizer Stiftungen wurden in den vergangenen 30 Jahren gegründet und ihre Vertreterpersonen weisen ein durchschnittliches Alter von 60 Jahren auf. Diese Tatsachen unterstreichen den Bedarf an einigen tausend Stiftungsratspositionen, welche jährlich neu besetzt werden müssen. Als Berechnungshintergrund hierfür gelten die Fakten: 70'000 Stiftungsratsmandate in der Schweiz, welche durchschnittlich 10 bis 15 Jahre tätig sind und 300 neue Stiftungen, welche jährlich neu gegründet werden und mit vier bis fünf Positionen besetzt werden. Teilweise müssen die Positionen unter Zeitdruck besetzt werden. Selbst für Räte kleinerer Stiftungen ist die eigene Nachfolgeplanung eine dauerhafte Aufgabe.

Marktplatz für Stiftungen und Stiftsratsmitglieder

Ein wichtiger Aspekt eines wirksamen Stiftungsrates ist die Nachfolgeplanung. Da in den meisten Stiftungsräten neue Mitglieder durch die bestehenden Mitglieder gewählt und eingesetzt werden (Kooptation), wird häufig nur im engsten Bekannten- und Freundeskreis gesucht. Die Erfahrung zeigt, dass solche individuellen Beziehungen oftmals belastend sind. Stiftungen werden zunehmend öffentlich beobachtet. Sie stehen unter Druck, ihre Leistungsfähigkeit nachzuweisen. Anders als Unternehmen können sie dabei nicht einfach Bilanz und Erfolgsrechnung aufzeigen, da diese die Zweckerfüllung einer Stiftung nicht belegen. Eine unabhängige Suche wäre demnach wünschenswert.

Wie lernen sich fähige Stiftungsratskandant*innen und Stiftungen kennen? Über Parship? Ja, so ähnlich. Dominic Lüthi hat mit seinem online-Marktplatz StiftungsratsMandat.com eine Plattform geschaffen. Mit wenigen Mausklicks und bescheidenem Jahresbeitrag steht dem Benutzer (Stiftung oder zukünftigem Stiftungsratsmitglied) eine umfassende Datenbank zur Verfügung. Zahlreiche Kriterien können angewählt werden, um einfach und zielgerichtet mögliche Personen zu finden. Über ein einfach gestaltetes Formular wird der Kontakt zum Gegenüber hergestellt. Für die Medienagentur hbw beantwortet er ein paar Fragen:

Dominic Lüthi, warum haben Sie «StiftungsratsMandat.com» gegründet?

StiftungsratsMandat.com ist die erste Schweizer digitale Vermittlungsplattform für Stiftungen und Stiftungsratsmitglieder. Die Plattform richtet sich an Stiftungen, Vereine und Nichtprofit-Organisationen, welche effizient und kostenbewusst geeignete Profile von potentiellen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten finden wollen.

Die Plattform wurde aus einer Verwaltungsrats-Plattform abgespalten, welche im November 2012 gelauncht wurde. Fachlicher Hintergrund der ursprünglichen Verwaltungsrats-Plattform war meine Masterarbeit, deren zentrale Fragestellung lautete: «Existiert in der Schweizer KMU ein transparenter, stringenter Prozess, um den bestehenden Verwaltungsrat gezielt zu ersetzen oder zu erweitern?». Wir wissen, dass Stiftungen ähnliche Herausforderungen haben, wenn es um die Suche und Besetzung von passenden Stiftungsratsmitgliedern geht. So haben wir mit StiftungSchweiz.ch unser Matching-System auf die Schweizer Stiftungswelt erweitert. Ziel dabei war es, dass Stiftungen noch rascher passende Personen finden.

Wie sieht Ihr Geschäftsmodell aus?

Die Plattform bietet effektive und kostenschonende Unterstützung bei der Suche nach Stiftungsratsmitgliedern. Die Datenbank umfasst über 1'500 registrierte potenzielle Stiftungsräte (w/m). Wir haben eine einfache und systematische Suche gewährleistet. Das Geschäftsmodell ist zweiseitig: Die Kandidat*innen bezahlen eine Gebühr, um sich zu registrieren und die Stiftungen bezahlen, um die Datenbank vollumfänglich nutzen und frei kontaktieren zu können. Bei erfolgreichem Abschluss bezahlt die Stiftung eine einmalige Vermittlungsgebühr von tausend Franken pro Stiftungsratsmitglied.

Wie viele «Matches» konnten Sie bislang erzielen?

Wir verzeichnen zwischen einem und zwei abgeschlossenen Vermittlungen pro Monat. Das war nicht immer so. Aber seit einigen Jahren haben wir das und die Tendenz ist steigend.

Wie sind die beiderseitigen Reaktionen?

Im Umfeld der Stiftungen verlangen neue wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die zunehmende Professionalisierung dem Stiftungsrat immer mehr Fähigkeiten ab. Die Suche nach passenden Stiftungsratsmitgliedern kann sich aufwändig gestalten. Auch weil es schwierig ist, hochrangige Personen, gering entschädigt, langfristig zu verpflichten. Die Antworten sind durchwegs positiv: Die Kandidat*innen freuen sich sehr, dass sie angesprochen wurden und die Stiftungen haben mit geringem Aufwand ihre Wunschkandidaten aufgespürt.



Dominic Lüthi doziert u. a. im Lehrgang «Zertifizierte/r Verwaltungsrätin/Verwaltungsrat SAQ» der AKAD wie auch an der Digital Board Academy und gehört dem Vorstand verschiedener Organisationen an. 2012 lancierte er die erste digitale Vermittlungsplattform für Verwaltungsratsmitglieder und KMU in der Schweiz. Später entwickelte sein Team eine Vermittlungsplattform für Stiftungen und Vereine, welche in den Stiftungsräten und Vorständen für mehr Managementkompetenz und bessere Durchmischung sorgt.

Foto von Fotograf: Jonas Weibel.



VRMandat.com · StiftungsratsMandat.com

Seestr. 10 · 8708 Männedorf · luethi@vrmandat.com · www.vrmandat.com

Die Humanitas Stiftung Horgen

Jüngstes Beispiel einer vermittelten Stiftungsrätin haben die Humanitas Stiftung Horgen und Stiftungsrätin Cornelia Trachsler-Arioli erlebt. Auch Sie stand uns Rede und Antwort. Urs Ammann, Geschäftsleiter der Humanitas Stiftung Horgen hat kürzlich zwei Stiftungsräte über StiftungsratsMandat.com rekrutiert. Welche Erwartungen und Erfahrungen er dabei gemacht hat, schildert er so: «Wir haben sehr gute Erfahrungen machen dürfen. Der Support auf der Vermittlungsplattform StiftungsratsMandat.com ist rasch und fachlich kompetent. Die Suche auf der Plattform gestaltet sich einfach, durch den Prozess wird professionell begleitet. Wir haben nach fachlich geeigneten Personen für die Mitarbeit in der Stiftung und in einem Ausschuss, welche im Bezirk Horgen wohnen, gesucht. Auf dieser Plattform haben sich Personen registriert, welche bereit sind, ein Stiftungsratsmandat auch ohne grösseres Entgelt anzunehmen.»

Warum haben Sie, Frau Trachsler-Arioli auf StiftungsratsMandat.com nach einer Stiftungsfunktion gesucht?

«Wissen, Erfahrung, Netzwerk und meine Persönlichkeit bringe ich aktuell über verschiedene Mandate in unterschiedliche Organisationen ein. Von dem Matchmaking-ToolVRMandat.com habe ich bereits einen positiven Eindruck gewonnen. Da ich auch offen gegenüber Stiftungsratsmandaten bin, war für mich klar, dass mein Profil auch für Stiftungen sichtbar sein soll.» Cornelia Trachsler-Arioli schätzt die Möglichkeit auf einfache und unkomplizierte Art, ein professionelles Profil zu hinterlegen. Trotz vielen standardisierten Antwort- und Auswahlmöglichkeiten bietet die Plattform genügend Möglichkeiten, die eigene Person und die Erwartungen an die zukünftige Zusammenarbeit individuell vorzustellen.

Würden Sie die Plattform weiterempfehlen? Warum?

«Wer eine Tätigkeit in einem Verwaltungs- oder Stiftungsrat sucht und auch offen für Anfragen ausserhalb des eigenen «Dunstkreises» und Netzwerkes ist, dem kann ich eine Registrierung bei dieser Plattform empfehlen.» Die Kontaktaufnahme durch den Geschäftsleiter der Humanitas Stiftung, Horgen, Urs Ammann war unkompliziert, das erste Gespräch sehr professionell. Dank eines angeregten Austausches konnten bereits zu Beginn viele Fragen zur Organisation und zum Mandat geklärt und Herausforderungen und Chancen diskutiert werden, erzählt Trachsler-Arioli.

Welche Aufgaben füllen Sie nun in der Stiftung aus?

«Die einzelnen Mitglieder des Stiftungsrats müssen über die erforderlichen fachlichen Qualifikationen (Ausbildung und Erfahrung) verfügen, so dass der Stiftungsrat als Kollektiv jede der ihm zugewiesenen Aufgaben erfüllen kann. Mein Leistungsnachweis bringt mit sich, dass ich mich zusätzlich im Ausschussgremium «Immobilien» aktiv einbringen kann.» Die Humanitas Stiftung bietet Erwachsenen mit einer Behinderung aus der Region Horgen ein vielfältiges und durchlässiges Arbeits- und Bildungsangebot sowie betreute Wohnplätze. Die Klient*innen werden auf dem Weg zu einem möglichst selbstbestimmten und sinnstiftenden Wohn- und Arbeitsalltag begleitet und gefördert. Die 1977 gegründete Humanitas Stiftung unterhält mehrere Wohnhäuser in Horgen und Rüslikon, dazu Ateliers und eine Werkstatt mit geschützten Arbeitsplätzen, ebenfalls in Horgen. Das Angebot umfasst etwas über 200 Wohn- und Arbeitsplätze.



Cornelia Trachsler-Arioli ist aktuell in verschiedenen Führungsfunktionen sowie als Verwaltungs- und Stiftungsrätin aktiv. Über 15 Jahre Erfahrung in leitenden Positionen und Geschäftsleitungsmitglied von Beratungsfirmen, Finanzdienstleistern und Start-ups lassen Cornelia Trachsler-Arioli als überaus wertorientierte, unternehmerisch geprägte und engagierte Macherin tätig sein. In ihren verschiedenen Mandaten ist sie mit den Themen Organisationsstrategie und -entwicklung, Marketing, Kommunikation und Fundraising sowohl praktisch wie auch umsetzend unterwegs. Bei der Humanitas Stiftung ist sie seit Frühjahr 2022 als Stiftungsrätin im Amt.

Fotografin: Paloma Szathmáry

270 Grad · Strategie. Marke. Kommunikation

Cornelia Trachsler-Arioli
Tunnelstrasse 7 · 8810 Horgen · Telefon 079 201 82 68
info@270grad.ch · www.270grad.ch